

Vorwort

Gustav Sämanns CARAVELLE stellt den vorläufigen Abschluß einer Entwicklungsreihe von Mehrkanal-Fernlenkmodellen dar.

Der Konstrukteur kam auf eine dreißigjährige Erfahrung im Flugmodellbau zurückblicken, ist mehrfacher deutscher Meister geworden, errang den Titel eines Weltmeisters in der Wakefield-Klasse und ist in den letzten Jahren auf National- sowie Weltmeisterschaften im Mehrkanal-Fernlenkflug stets auf den vorderen Plätzen zu finden.

Kein Wunder, daß seine CARAVELLE international Aufsehen erregt, denn sie stellt im Aufbau keine besonders hohen Anforderungen und hat trotz einfacher Linienführung ein schnittiges Aussehen. Das wichtigste Merkmal sind jedoch die Flugeigenschaften. Sie sind einesteils sehr gutmütig, was insbesondere dem weniger erfahrenen Modellflieger bei 1-2-Achssteuerung zugute kommt, andererseits kann das Modell sehr „scharf“ geflogen werden, was wiederum der Versierte zu schätzen weiß.

Ein Merkmal, welches die CARAVELLE aus der großen Zahl von Experten - Konstruktionen heraushebt, ist die frapierende Flüssigkeit der Kunstflugfiguren, die weich herauskommen und nichts von der Eckigkeit haben, die man bei „scharfem“ Fliegen oft sieht.

In Bezug auf das Fluggewicht ist das Modell unkritisch und büßt bei schwerer Ausführung kaum an Leistung ein. Bei einem Fluggewicht von ca. 2.800 g wird es mit einem 8 ccm-Motor OS MAX allen Ansprüchen gerecht. Ein 10 ccm-Motor macht es natürlich noch lebendiger.

Bei besonders auf geringstes Gewicht ausgerichteter Bauausführung läßt sich das Fluggewicht noch erheblich unter dem genannten Wert halten. Das bessere Leistungsgewicht kommt dann natürlich dem Kunstflug zugute.

Um das „untere“ Extrem kennen zu lernen, wurde eine CARAVELLE mit einem 3,5 ccm-Taifun-BISON ausgerüstet. Bei einem Fluggewicht von 2800 g und einer 8-Kanal-Anlage VARIOPHON-VARIOTON war noch ein genügender Leistungsüberschuß vorhanden, um einfachen Kunstflug zu machen.

Im allgemeinen wird man sich aber mit einem 3,5 ccm-Motor mit Anfangsschulung und zwei bis sechs Kanälen begnügen.

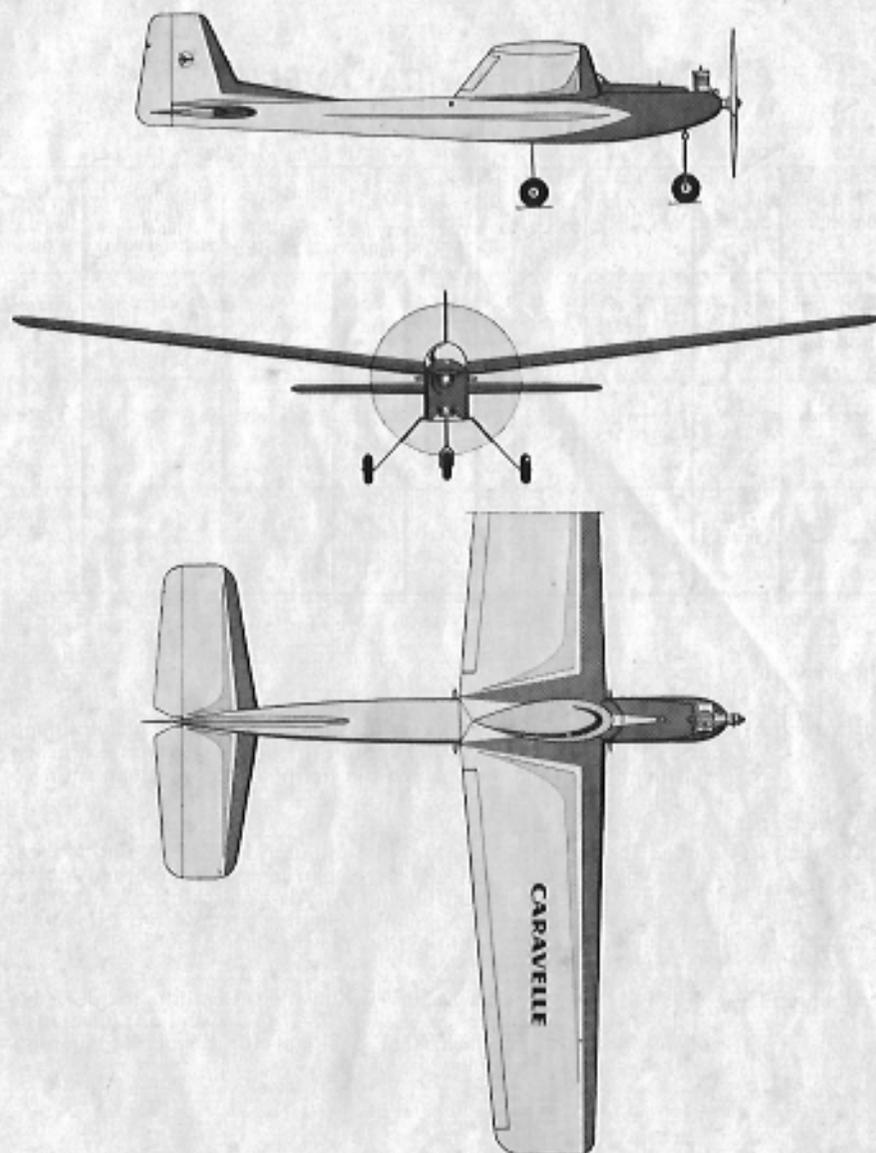
Die verschiedenen Ausrüstungsarten der CARAVELLE können der Tabelle auf Seite 4 entnommen werden. Die Baukastenausführung sieht eine V-Form von 7° vor, die für die meisten Fälle den geeigneten Wert darstellt.

Im Laufe der Entwicklung wurde der Flügel der CARAVELLE statt mit den üblichen am äußeren Flügelteil sitzenden Querrudern mit solchen über die gesamte Spannweite versehen. Diese Konstruktion ergibt eine wesentliche Bauvereinfachung und durch die geringere Anzahl von Übertragungsteilen für die Betätigung (die bei normaler Ausführung schwer zugänglich im Flügel untergebracht werden müssen) sind weitere Fehlerquellen ausgeschlossen. Die Wirksamkeit der über die gesamte Spannweite laufenden Querruder ist ausgezeichnet.

Allgemeines

Die vorgedruckten Teile im Baukasten sind sauber und genau vor dem Zusammenbau auszuschneiden und zu verfeilen, wenn nicht anders erwähnt: **rechtes und linkes Vorderteil (1).**

Zum Bau wird ein ebenes und gerades Weichholzbrett benötigt. Der Zusammenbau der einzelnen Baugruppen erfolgt größtenteils direkt auf dem Plan in der Reihenfolge der Einzelteilnumerierungen. Zum Aufziehen der Beplankung auf die Fläche und das Leitwerk eignet sich UHU-contact, Best.-Nr. 957, (nicht im Baukasten enthalten). Die Verstärkungen auf die Rumpfteile und größere Flächen untereinander lassen sich besser mit UHU-coll verleimen.



Dreiseiten-Ansicht CARAVELLE